

Auszug aus der Referenzliste der WPSM-Kunden im öffentlichen Bereich: Stadtwerke München, Verbund AG, Österreichische Post, hessische Hochschulen (TU Darmstadt, HfMDK Frankfurt, HS Geisenheim, HS Darmstadt, Frankfurt University, HS Fulda, TH Mittelhessen, HS RheinMain, Uni Frankfurt, Uni Gießen, Uni Kassel, Uni Marburg)

3.4.4 eWarenhaus Berlin – die Polizei Berlin setzt auf elektronischen Einkauf

Praxisbeispiel
öffentlicher Auftraggeber

Ansprechpartner Polizei Berlin

Achim Florin
Dir ZS Fin 5 – Vergabegrundsatzstelle
E-Mail: achim.florin@polizei.berlin.de
Internet: www.berlin.de/polizei/

Ausgangsposition

Die Polizei Berlin ist der zweitgrößte Arbeitgeber im Land Berlin. Mit knapp 26.000 Mitarbeitenden bewegt sie ein jährliches Haushaltsbudget in Höhe von etwa 1,8 Milliarden Euro.

Der Einkauf der Polizei Berlin mit einem unmittelbar beeinflussbaren Auftragsvolumen von etwas mehr als 125 Millionen Euro im Jahr hat einen hohen Einfluss auf die Ausschöpfung der verfügbaren Kosten-, Qualitäts- und Innovationspotenziale. Durch eine enge Verzahnung mit einsatztaktischen Erfordernissen der Zukunft versteht sich der Einkauf als Herzstück der Strategieentwicklung der Behörde und hat damit auch ein besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Beschaffungs-/Einkaufspraxis. Daneben gilt es im Einkauf Verfahrensabläufe zu digitalisieren. Hierbei ist ein wichtiger Prozess der Abruf von Artikeln aus den Rahmenverträgen des Sammelbestellverfahrens (SBV) des Landesverwaltungsamtes Berlin (LVwA).

Der Ausbau der IT-Unterstützung für Sammelbestellungen (eWarenhaus) ist ein berlinweites Digitalisierungsprojekt zur Optimierung von Geschäftsprozessen nach dem E-Government-Gesetz Berlin (EGovG Bln). Die Polizei Berlin hat sich als Vorreiter dieses Themas angenommen und ein entsprechendes IT-Fachverfahren implementiert, das mittlerweile durch

alle abrufberechtigten Dienststellen des Landes Berlin genutzt werden kann.

Von der analogen zur digitalen Beschaffung

Der Prozess des Abrufs von Artikeln aus den Rahmenverträgen des SBV war bislang sehr aufwendig und zeitintensiv. Die Bedarfsmeldungen erfolgten dezentral auf analoge Weise über einen zentralen Beschaffungsbereich, der die Bestellungen an die Lieferanten weitergab. Die Übermittlung war nicht medienbruchfrei möglich, das heißt, die Lieferanten mussten die Bestellungen sodann wieder per Hand in ihren Bestellsystemen erfassen.

Ziel war es, mit dem eWarenhaus die zentralen Beschaffungsbereiche administrativ zu entlasten und eine flexiblere Steuerung des Mittelabflusses bei den Bedarfsträgern zu ermöglichen. Die Bestellungen sollten direkt und medienbruchfrei an die Lieferanten übermittelt und damit eine schnellere Umsetzung der Einzelbestellungen ermöglicht werden. Gleichzeitig sollte zu den Bestellungen automatisiert eine Mittelbindung im Haushalts- und Kassensystem erfolgen.

Vorgehensweise

Der Planungs- und Projektionsprozess wurde durch die Polizei Berlin begonnen und nach Durchführung eines entsprechenden Vergabeverfahrens zunächst ein Probetrieb mit dem Dienstleistungsunternehmen TEK-SERVICE AG aus Lörrach vereinbart.

Die Abstimmung über Kernprozesse und Abläufe erfolgte entlang der Möglichkeiten, die die webbasierte Einkaufslösung bereits anbot. Offene Punkte, wie beispielsweise der Workflow zwischen dem Einkaufsportale und die Einbindung des Haushalts- und



Mission Digitale Verwaltung

Schweitzer Fachinformationen ist Ihr Partner für die digitale Beschaffung von Fachwissen in Ihrer Verwaltung!

Nutzen Sie die Vorteile unserer **Kommunalen Informationsplattform**:

- + Vereinfachung und Optimierung Ihrer Einkaufsprozesse
- + 1-stufiger Freigabeprozess durch Anbindung an den Webshop
- + smartes E-Procurement auf digitalen Marktplätzen
z.B.: Mercateo, eWarenhaus Berlin oder Kommunales Kaufhaus

Hier geht's zur Webseite mit vielen Infos zum Thema:

www.schweitzer-online.de/info/Digitale-Verwaltung/



Gehen Sie den nächsten Schritt auf Ihrer Mission Digitale Verwaltung!

Kontaktieren Sie uns! Wir präsentieren Ihnen gerne unsere Lösungen.

Patrick Zimmermann | Tel.: 0341 21637-150
p.zimmermann@schweitzer-online.de

www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen

Kassensystems zur Erzeugung der Mittelbindung vor der automatisierten Weiterleitung der Bestellung an die Lieferanten, wurden im Laufe des Projektes entwickelt.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Der erste Pilotbetrieb konnte innerhalb von drei Monaten Anfang Mai 2019 für alle Dienststellen der Polizei Berlin freigegeben werden. Sukzessive erfolgten technologische Entwicklungen und Anpassungen. Im Anschluss an die Evaluation der Testphase und die Fertigstellung des Lastenheftes erfolgte im Spätsommer 2020 die Vergabe des Auftrages an die TEK-SERVICE AG. Die Abnahme des Projektes erfolgte am 31. März 2021. Seitdem läuft das eWarenhaus Berlin im Echtbetrieb und das Onboarding der Lieferanten und der abrufberechtigten Dienststellen wird kontinuierlich umgesetzt.

Im eWarenhaus Berlin sind derzeit Kataloge von zirka 45 Unternehmen implementiert. Neben der Beschaffung von Möbeln, Bürobedarf, Reinigungs- und Hygieneartikeln, Erste-Hilfe-Materialien oder Sportartikeln sind auch Dienstleistungen abrufbar. Weitere Kataloge sind in Vorbereitung. Die jeweiligen Artikel im eWarenhaus werden auch nach Kategorien als sozialverträglich und umweltfreundlich klassifiziert. Damit ist eine entsprechende zielgerichtete Artikelsuche möglich.

Operative Zielstellung für das eWarenhaus Berlin ist die berlinweite Abwicklung von Bestellabrufen von etwa 15 Millionen Euro jährlich. Neben der internen Bereitstellung von Artikeldaten bietet das eWarenhaus auch die Möglichkeit der Nutzung von externen Web-Shops der Lieferanten. Diese werden über eine OCI-Schnittstelle eingebunden.

Eine besonders positive Resonanz ist von den beteiligten Lieferanten zu verzeichnen. Die aufwendige Nacherfassung der eingegangenen Bestellungen der Dienststellen gehört der Vergangenheit an. Die übermittelten Datensätze können jetzt in die Bestellsysteme der Lieferanten medienbruchfrei übernommen und direkt weiterbearbeitet werden. Dies ist eine spürbare Verbesserung und Beschleunigung des Workflows.

Wichtiges Element war ferner die Implementierung eines Genehmigungsprozesses bei der Bestellabwicklung. Mit diesem Prozess können von der Erfassung bis zur Auslösung der Bestellung verschiedene Ge-

nehmigungsstufen durchlaufen oder Budgetvorgaben berücksichtigt werden. Dies führte zu einer Optimierung der Verfahrensabläufe in den Dienststellen und zu einer Stärkung der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung.

Ferner wurde eine Anbindung des eWarenhauses an das Haushalts- und Kassensystem des Landes Berlin (ProfFiskal) realisiert, um gleichzeitig mit der Bestellung eine entsprechende Mittelbindung vorzunehmen. Die Schaffung dieser Schnittstelle war eine besondere Herausforderung, da spezielle Vorgaben beim Netzzugang zu berücksichtigen waren.

Das eWarenhaus bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die Vorbereitung kommender Vergabeverfahren zu unterstützen. Auf der Basis der zurückliegenden Bestellungen können Leistungsverzeichnisse für den Abschluss neuer Rahmenverträge aufbereitet und automatisiert bereitgestellt werden.

Smarte Kombination aus Vergabe und Marktplatz

Ergänzend wurde 2023 ein zentraler Beschaffungsmarktplatz in das eWarenhaus Berlin eingebunden. Hintergrund und Zielstellung: Werden Besteller in den ausgeschriebenen Rahmenverträgen nicht fündig, können sie bis zu einer Wertgrenze von 1.000 Euro netto auf den im eWarenhaus integrierten E-Marktplatz zurückgreifen. Der E-Marktplatz ermöglicht es, aus mehreren Angeboten eine Auswahl zu treffen. Die Auftragsvergabe erfolgt im Wege eines Direktauftrages gemäß § 14 UVgO; damit werden die vergaberechtlichen Anforderungen erfüllt. Die Marktplatzbestellung wird zunächst an das eWarenhaus Berlin weitergeleitet und anschließend in gleicher Weise wie bei den Abrufen aus den Rahmenverträgen des Sammelbestellverfahrens weiterverarbeitet.

Vorteil: Da die Bestellungen aus Direktaufträgen des Marktplatzes statistisch im eWarenhaus Berlin erfasst werden, lassen sich diese zukünftig zu elektronischen Leistungsverzeichnissen aufbereiten und die betreffenden Artikel in neuen Rahmenverträgen ebenfalls berücksichtigen. Wo zuvor Intransparenz herrschte, werden jetzt im eWarenhaus auch diese Beschaffungen sichtbar, sodass kommende Rahmenverträge besser an die tatsächlichen Bedarfe der Dienststellen angepasst werden können. Das Modell findet reges Interesse; trifft es doch zudem den Anspruch jener Verwaltungen, die gemäß DSGVO das Angebot von

3

E-Marktplätzen mit einer Inhaltsdatenspeicherung außerhalb der EU ablehnen.

Fazit

Jetzt können alle abrufberechtigten Dienststellen des Landes Berlin das eWarenhaus Berlin nutzen und es wird als Standardverfahren für die Abrufe aus dem SBV etabliert. Es ist vorgesehen, dass das LVWA ab 2024 die Verantwortung für das IT-Fachverfahren übernimmt und damit der Weiterbetrieb für die Zukunft gewährleistet ist.

Wichtig ist es, Initiative zu ergreifen und die Digitalisierung voranzutreiben, also ins „Machen“ kommen.

Inhalte und Prozesse müssen zu Beginn eines Projektes grundsätzlich klar sein. Alle Eventualitäten lassen sich mitunter nicht praktisch umsetzen, insofern ist es essenziell, Partner für die Umsetzung zu suchen, mit denen das Projekt gemeinsam an die aktuellen Anforderungen angepasst und letztendlich zu einem positiven Abschluss gebracht werden kann.

Getreu dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ ist eine breite Information über das Vorhaben auf verschiedenen Kanälen hilfreich und natürlich sind auch die Nutzenden in den Prozess einzubinden, um eine breite Akzeptanz zu erreichen.

3.4.5 Stadt Ludwigsburg: mit DIWA, dem digitalen Warenhaus, zu mehr Nachhaltigkeit

Praxisbeispiel
öffentlicher Auftraggeber

Ansprechpartner Stadt Ludwigsburg

Lars Keller
Leitung Zentrale Beschaffung und Vergabe

E-Mail: l.keller@ludwigsburg.de
Internet: www.ludwigsburg.de

Vita

Lars Keller ist Betriebswirt und arbeitet seit über zehn Jahren im Bereich öffentlicher Einkauf und Vergabewesen. Seit Januar 2020 verantwortet er die Zentrale Beschaffung und Vergabe der Stadt Ludwigsburg. Das Team ist zuständig für Vergaben von Liefer- und Dienstleistungen sowie den strategischen Einkauf.

Die Stadt Ludwigsburg

Die Stadt Ludwigsburg ist eine Große Kreisstadt in der Region Stuttgart mit zirka 94.000 Einwohnern. Sie ist die Kreisstadt und größte Stadt des Landkreises Ludwigsburg. 2014 hat die Stadt Ludwigsburg den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für vorbildliche Verwaltungsleistung erhalten, 2019 wurde sie als „Klimaaktive Kommune“ bundesweit für die nachhaltige Beschaffung ausgezeichnet. 2020 erhielt sie den BME-Preis „Innovation schafft Vorsprung“ für Spitzenleistungen öffentlicher Auftraggeber mit dem

Konzept „Innovative, nachhaltige Beschaffung – Gesund, kreislauffähig, klimafreundlich (C2C)“ und 2023 gewann die Stadt Ludwigsburg als Vorreiter-Kommune den Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg „Auf dem Weg zur Klimaneutralität“.

Ausgangssituation

Bis Januar 2021 sorgten 200 Beschaffende für die Bedarfe von 2.000 Beschäftigten der Stadt Ludwigsburg; dezentral, situativ. Die Frage „Wer hat was, wie viel, wann, bei wem, zu welchem Preis bestellt?“ konnte so ohne Weiteres nicht beantwortet werden. Durch unterschiedlichste Prozesse und dezentrale Ressourcenverwaltung fehlte es an Transparenz- und Steuerungsmöglichkeiten. Aufgrund der dezentralen Prozesse war es sehr schwierig, belastbare Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibung von Rahmenverträgen zu erhalten. Sortimente und Artikel waren entweder wenig bekannt oder mussten aufwendig recherchiert werden, sodass eine qualitative Neuausrichtung insbesondere auch in Sachen Nachhaltigkeit schwierig war. Gerade das war nicht hinnehmbar, da die Messlatte bereits sehr hoch lag. Denn schon 2014 hatte Stadt Ludwigsburg den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für vorbildliche Verwaltung erhalten. 2019 folgte die Auszeichnung „Klimaaktive Kommune“ und 2020 der BME-Preis „Innovation schafft Vorsprung“.